

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

nun geht es schon wieder in den „goldenen Oktober“. Eine liebe Netzwerkerin möchte sich aus dem Netzwerk verabschieden und sich für ihre Zeit im Netzwerk bedanken.

Dieter Franzen

Liebe, mir ans Herz gewachsene Menschen im Kerpener Netzwerk 55plus,

in meinem Leben gibt es eine einerseits schöne, gleichzeitig schmerzliche Veränderung. Ich werde Ende Oktober zu meinen Kindern/Enkelkindern nach Schwäbisch-Gmünd ziehen. In der Stauffer-Stadt am Rande der Schwäbischen Alb, mit einem Münster vom gleichen Erbauer des Kölner Doms, bekomme ich eine Wohnung im



„Betreuten Wohnen“, behindertengerecht, barrierefrei, mit eingerichteter Küche, mit Parkplatz, mit Anschluss an ein Pflege-/Altenheim, mit Nutzungsmöglichkeit der Kantine/Cafeteria, mit eigenem mobilen Pflegedienst und das mitten in der Stadt.



Meine Tochter wohnt fußläufig 10 Minuten weg, mein Enkelkind geht fußläufig 10 Min. entfernt in die Schule, Arzt, Apotheke und Volksbank sind jeweils 5 Min. entfernt. Auch aufgrund meines Gesundheitszustandes muss man einfach konstatie-

ren: Das ist ein Sechser im Lotto mit Zusatzzahl, weil Wartelisten in der Regel 10 km lang sind.

Seit fast vier Jahren bin ich im Netzwerk unterwegs, habe mich sozial engagiert und dort viele



Die drei Gründe für meinen Umzug

nette Menschen kennengelernt, mit denen es ein Vergnügen war, Geselligkeit und konstruktives Tun auf der Basis sozialer Kompetenz analog zur Netzwerk-Ideologie zu leben, zu erleben und zu praktizieren. Diese wunderbare Zeit möchte ich nicht missen und werde Euch nie vergessen. Das alles zu lassen, fällt mir sehr schwer, und es wird ein Stück Arbeit für mich sein, in dieser Weise noch einmal neu Fuß zu fassen, weil meine Familie mit einem Schulkind nicht mal eben 900 km hin und her für eine Nacht nach Kerpen kommt. Ja, es gibt sprichwörtlich ein weinendes und ein lachendes Auge.



Ich wünsche Euch allen nur Gutes, immer eine Hand breit Wasser unter'm Kiel und bin herzlichst Eure Angelika

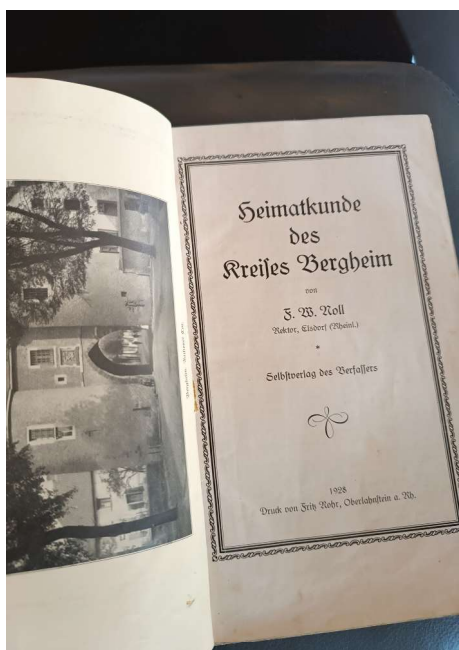
Eine kleine witzige Komponente zum Schluss: Die Leiterin der Einrichtung ist die Nichte des Bläck-Föös-Gitarristen Franz-Peter Schütten us Kölle!!!

Er wollte es wie seinen Augapfel hüten

Schulrektor Noll aus Elsdorf verfasste 1911 das Buch „Heimatkunde des Kreises Bergheim“.

1928 wurde die zweite Auflage gedruckt. Ich besitze eines dieser Bücher, aus dem ich in einem der nächsten Info-Briefe einen Text bringen will, und wenn das Thema auf Interesse stößt, werden noch einige Texte folgen.

Dass das Buch nicht unbenutzt im Bücherregal stand, sieht man ihm an. Als ich es bekam, war der Buchrücken nur an einer Seite fest. Einige Seiten hatten sich gelockert, waren aber noch nicht lose.



1988 feierte die Grundschule, die unser Sohn damals besuchte, ein historisches Schulfest. Eine Schulklasse sammelte für ein Projekt Geschichten und Sagen aus Balkhausen, Brüggern und Türnich.

Als ich dem Lehrer sagte, dass ich das Buch von Rektor Noll hätte, bat er mich, es für sein Projekt benutzen zu dürfen. Er würde es wie seinen Augapfel hüten. Ich war angenehm überrascht, als er mir anbot, das Buch, als Dank dafür, dass er es benutzen durfte, einem befreundeten Buch-

binder zu geben, der es wieder in einen passablen Zustand bringen sollte.

Als ich das Buch zurück bekam, war ich entsetzt. Mittlerweile war mir zu Ohren gekommen, dass die Schüler*innen der 4. Grundschulklasse das Buch mit nach Hause nehmen durften. Die Seiten, die vorher nur locker waren, lagen jetzt lose im Buch, das aus drei Teilen bestand, der Buchrücken war komplett ab.

Vor einigen Jahren ließ ich das Buch neu binden, was aufgrund des desolaten Zustandes nicht ganz billig war und jetzt hüte ICH es wie meinen Augapfel.

Ich möchte als nächstes über die „Heilige Lin“, also die „Heilige Helene“ schreiben, deren Prophezeiungen tatsächlich eingetroffen sind.

Ria Schauff

Die heilige Lin oder die heilige Helene

Mein erster Beitrag zur Heimatkunde berichtet über die heilige Helene aus Brüggern.

Ihre Prophezeiungen traten tatsächlich ein. Zu den schraffierten Textstellen (es handelt sich überwiegend um Örtlichkeiten) kann ich nichts sagen, weil ich die Örtlichkeiten nicht kenne. Vielleicht weiß ja jemand von euch, was damit gemeint ist oder wo sich diese Orte befanden. Ich werde den Originaltext übernehmen, so dass der Text manchmal etwas befremdlich wirkt und auch die Rechtschreibung nicht mehr der heutigen entspricht.

In Brüggern lebte gegen **Ende des 18. Jh.** eine fromme Frau, Helene Wallraf, genannt die „**heilige Lin**“. Sie setzte durch ihre Frömmigkeit, besonders aber durch ihre Prophezeiungen, die Leute in Staunen. So soll sie prophezeit haben, daß über den Heerweg* Wagen ohne Pferde kommen würden, *daß die ****Bikarie** (zur Kirche gehöriges Land auf dem Vorgebirge) dem Tale gleich gemacht werde; der „Faule-Erde-Weg“ werde*

zur Landstraße ausgebaut und ein Tanzhaus an ihr errichtet, das auch als Lazarett dienen würde. In Brügggen werde eine Kirche gebaut; die Frauen würden Oberkleider wie die Männer tragen; auf Bocks-Kamp (Stelle im Dorfe) würde ein Kloster gebaut werden; ein großer Krieg würde ausbrechen, so mörderisch, daß man bis an die Knöchel im Blute waten werde, u.a.m. - Sie brachte es zu einer gewissen Berühmtheit in der ganzen Gegend, sodaß von nah und fern die Leute zu ihr pilgerten. Sie veranstaltete dann Prozessionen, die eine große Beteiligung aufwiesen. Zwölf Männer hatte sie ausgewählt, welche sie ihre Apostel nannte. Es wird erzählt, dass sie in ihrem Hause begraben worden sei (Breite Str.*** neben der Wirtschaft Seifert). Statt ihrer Leiche aber habe man im Sarge Steine auf den Kirchhof getragen.

*Heerstraße

** habe bei Google nur das Wort „Vikarie“ gefunden

***jetzt Hubertusstraße

Ria Schauff

Magischer Sommer 3. Kulturfrühstück 2023

Dieses Mal ist einiges anders als sonst.

Zuerst einmal findet das Kulturfrühstück das erste Mal seit 15 Jahren nicht in Kerpen City, sondern in Horrem statt.

Im soziokulturellen Zentrum können wir den großen Saal und die Küche sowie den Vorraum für



das Büfett nutzen.

Und auch das Team ist dieses Mal anders besetzt, da Re-

nate und Brigitte nicht dabei sein können. Alle sind um 8:00 Uhr vor Ort. Der Hausmeister ist sehr hilfsbereit und so kann es mit Elan losgehen. Bianca, die Koordinatorin der Lern- und Vorlesepatinnen aus Sindorf, springt für Renate ein. Die Männer und Partner der anderen Gruppenmitglieder kommen alle zum Einsatz und helfen tüchtig mit. So sind alle Vorbereitungen fertig, als um 10:30 Uhr die Gäste den Saal zügig füllen.

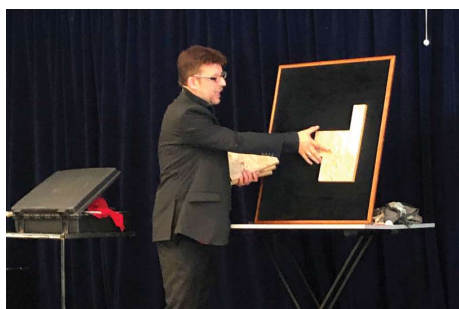
Carsten Fenner mischt sich unter die Gäste und startet nach Nannis Eröffnung mit seinem Programm.

Dass er sein Metier beherrscht merkt jede/r direkt: er unterhält, spricht an, bezieht ein. Mit seinen Zaubertricks überrascht er die Gäste. Kopfschütteln, weil man einfach gar nicht versteht, wie er das alles macht. Würfeltricks, Kugelraten...er lässt einen 50-Euro-Schein der Netzwerkerin Waltraud verschwinden, lässt ihn als DM-Schein wieder auftauchen und oh Wunder... am Ende erhält Waltraud ihren 50-Euro-Schein zurück.

Die Spannung und Verwunderung bleibt bis zum Ende erhalten und macht



Lust auf mehr...und das können die Gäste auch haben, denn Carsten Fenner wird mit großer Bühnenshow am Samstag, 21.10.23 in der Kerpener Jahnhalle auftreten. Begleitet von 3 Assistentinnen mit zahlreichen Kostümwechsel verspricht er ein abwechslungsreiches abendfüllendes Programm. Nach diesem tollen Auftritt, einem herzlichen



Dankeschön vom Team durch Nanni und Applaus der Gäste ist es nun an der Zeit, das leckere Büfett

zu besuchen und die Köstlichkeiten bei netten Gesprächen zu verzehren. Ein gelungener Sonntagvormittag...nach Aufräumen und Wegräumen verlässt auch das Kulturfrühstücksteam und die Unterstützer und Unterstützerin zufrieden das Soziokulturellen Zentrum, nicht ohne sich beim Hausmeister nochmals herzlich zu bedanken.

Birgit Große-Wächter

Die Juffer

Im Gegensatz zur „heiligen Lin“, die tatsächlich in Brüggen gelebt hat, ist „die Juffer“ eine Sagen-gestalt. Die Geschichten über die Juffer sind zum Teil gruselig, zum Teil kann man aber auch darüber schmunzeln, denn manches ist nicht realistisch und entstammt einer blühenden Phantasie. So, wie man sich heute mehr oder weniger realistische und spannende Filme anschaut, hat man sich früher derartige Geschichten erzählt. Die Juffer trieb ihr Unwesen hauptsächlich in Brüggen, aber auch in Balkhausen und Kerpen. Ob es sich dabei um ein und dieselbe Frau handelte, kann ich aus dem Text nicht ersehen.

Ria Schauff

Hier der Originaltext über die Juffer von Brüggen: Die Bendenjungfer, schlechthin Juffer oder Juffel genannt, hauste in den Wiesen zwischen Brüg-

gen und Gymnich und erschreckte oft, lautlos über dem Boden schwebend, den späten Wanderer. Sie winkte den Fischern, die in der Erft oder in den Bächen Fische und Krebse fingen, sodaß sie ihre Netze im Stich ließen und flohen. Manchmal führte sie, als Irrlicht erscheinend, Leute, die nachts daher kamen, vom Wege ab in den sumpfigen Wiesen hin und her, bis sie ermattet zusammenbrachen.

Als Katze saß sie auf einem Stege, der über den Rotbach führte, ging keinem aus dem Wege, und keiner wagte sie anzurühren. Ein Gymnicher Mann kam von Brüggen und sah im Mondschein einen Hasen neben dem Pfad liegen. Er hob den Stock, um ihn totzuschlagen. Da wuchs das Tier vor seinen Augen und wurde größer als ein Kalb. Es hingte sich ihm auf den Rücken und ließ nicht von ihm bis nach Gymnich, sodaß er nach drei Tagen infolge des Schreckens starb.

Auch aus Brüggen und Balkhausen sollen zwei Männer durch die Juffer umgebracht worden sein.

Heute* noch werden späte Wanderer gemahnt: „Mach nicht, dass dich die Juffer holt“.

*man bedenke, dass die Erstausgabe des Buches aus 1911 ist.

Hinweise:

Donnerstag, 12.10.2023: „Kerpen mobil“ in der Jahn-halle am Rathaus von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Freitag, 27.10.23 ab 19:15 Uhr, Disco in der Tanz-schule „Come In“ in Horrem

Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus

Ansprechpersonen: Frau Lena Kuchenbecker
(Lena.Kuchenbecker@stadt-kerpen.de)
Frau Laura Jansen
(Laura.Jansen@stadt-kerpen.de)

Fotos: Kerpener Netzwerker*innen 55plus, Pixabay.de
Dieter Franzen

Layout: Dieter Franzen
(Dieter-NW55plus@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beab-sichtigt war. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Änderungen der eingesandten Beiträge vor.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom 27.09.2023